

MUSIKLEHRANSTALTEN



DER STADT WIEN

KINDERSINGSCHULE DER STADT WIEN

Samstag, 31. Mai 1969, 15.30 Uhr

Sonntag, 1. Juni 1969, 15.30 Uhr

im Großen Konzerthaus-Saal

FESTLICHES SINGEN

Ausführende:

Tausend Kinder der Kindersingschule

Die Wiener Symphoniker

Musikalische Leitung: Prof. FRANZ BURKHART

Einleitend spricht Frau Stadtrat Gertrude Sandner

Preis des Programms 2.60 S

I.

Der Winter ist vergangen
(Volkslied, Anfang 17. Jahrh.)

Der Winter ist vergangen,
ich seh des Maien Schein,
ich seh die Blümlein prangen,
des ist mein Herz erfreut.
So fern in jenem Tale,
da ist gar lustig sein,
da singt Frau Nachtigalle
und manch Waldvögelein.

Ich geh, den Mai zu hauen,
hin durch das grüne Gras,
schenk meinem Lieb die Treue,
die mir die Liebste was,
und bitt, daß sie mag kommen
und an dem Fenster stahn,
empfang den Mai mit Blumen,
er ist gar wohl getan.

Ade, Herzallerliebste,
ade, schön Blümlein fein,
ade, schön Rosenblume,
es muß geschieden sein.
Bis daß ich wiederkomme,
bleibst du die Liebste mein,
das Herz in meinem Leibe
gehört ja allzeit dein!

Bruder Martin
(Volksrümlicher Kanon zu vier Stimmen)

Bruder Martin, Bruder Martin,
Schläfst du noch?
Es läuten schon die Glocken:
Bim, bam, bumm!

Bruder Martin, Bruder Martin,
Komm, steh auf!
Es läuten schon die Glocken:
Bim, bam, bumm!

Ich geh durch einen grasgrünen Wald
(Volkslied, um 1840.)

Ich geh durch einen grasgrünen Wald
und höre die Vöglein singen;
sie singen so jung, sie singen so alt,
die kleinen Vöglein in dem Wald,
die hör ich so gerne wohl singen.

O sing nur, singe, Frau Nachtigall!
Wer möchte die Sängerin stören?
Wie wonniglich klingt's im Widerhall,
es lauschen die Blumen, die Vöglein all
und wollen die Nachtigall hören.

Nun muß ich wandern bergauf, bergab,
die Nachtigall singt in der Ferne.
Es wird mir so wohl, so leicht am Stab,
und wie ich schreite hinauf, hinab,
die Nachtigall singt in der Ferne.

Es wollt' ein Vogel Hochzeit mach'n
(Volkslied aus Süddeutschland und Schlesien.)

Es wollt' ein Vogel Hochzeit mach'n
im frischen, grünen Walde,
didrallala, didrallala,
didrallala la la la la!

Die Drossel war der Bräutigam,
die Amsel war die Braute,
didrallala . . .

Die Lerche, die Lerche,
die führt die Braut zur Kerche,
didrallala . . .

Der Auerhahn, der Auerhahn,
der war der Künstler und Kaplan,
didrallala . . .

Brautmutter war die Ente,
nimmt Abschied mit Geheule,
didrallala . . .

Dann kräht der Hahn, nun gute Nacht!
Das heißt, es wird Kehraus gemacht,
didrallala . . .

Hänselcin, willst du tanzen?
(Tanzlied)

Hänselcin, willst du tanzen?

Ich geb' dir auch ein Ei.

„O nein, ich kann nicht tanzen,

Und gäbst du mir auch drei.

In unserm Hause geht das nicht,

Die kleinen Kinder tanzen nicht,
Und tanzen kann ich nicht.“

Hänselcin, willst du tanzen?

Ich geb' dir einen Stock.

„O nein, ich kann nicht tanzen,

Und gäbst du mir ein Schock.

In unserm Hause geht das nicht,

Die kleinen Kinder tanzen nicht,
Und tanzen kann ich nicht.“

Hänselcin, willst du tanzen?

Ein Vöglein geb' ich dir.

„O nein, ich kann nicht tanzen,

Und gäbst du mir auch vier.

In unserm Hause geht das nicht,

Die kleinen Kinder tanzen nicht,
Und tanzen kann ich nicht.“

Hänselcin, willst du tanzen?

Ein Tänzlein geig' ich dir.

„O ja, ich kann schon tanzen,

Jetzt geig' ein Stücklein mir!

In unserm Hause gilt der Brauch:

Sobald man geiget, tanzt man auch,
Und tanzen kann ich auch.“

H. Hoffmann von Fallersleben

Johannes Brahms
Sitzt a schöns Vogerl
(Kanon zu 4 Stimmen)

Sitzt a schöns Vogerl auf'm Dannabam,
tut nix als singa und schrein.

Was muuß denn das für a Vogerl sein,
das muuß a Nachtigall sein.

Na, mein Schatz, das is ka Nachtigall,

na, mein Schatz, das derfst net glaub'n;

ka Nachtigall schlägt auf kan Dannabam,
schlägt in der Haselnußtaud'n.

Ein Jäger längs dem Weiher ging
(Scherzlied, Weise nach A. W. Zuccalmaglio)

Ein Jäger längs dem Weiher ging.
Lauf, Jäger, lauf!
Die Dämmerung den Wald umfing.
Lauf, Jäger, lauf, Jäger, lauf, lauf,
mein lieber, guter, schöner Jäger,
lauf, lauf, lauf,
mein lieber Jäger, lauf!
Ein Häschen spielt im Mondenschein,
ihm leuchten froh die Äugelein.
Was raschelt in dem Grase dort?
Was flüstert leise fort und fort?
Das muß fürwahr ein Kobold sein,
hat Augen wie Karfunkelstein.
Der Jäger lief zum Wald hinaus,
verkroch sich flink im Jägerhaus.
Das Häschen spielt im Mondenschein,
ihm leuchten froh die Äugelein.

MAIENGESANG

Kleine Kantate für Kinderchor und Orchester
auf Worte von Martin Luther

von
Franz Burkhardt

Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n.
Da singen alle Vögelein.
Himmel und Erden ist der voll,
Viel gut Gesang da lautet wohl.
Voran die liebe Nachtigall
Macht frühlich alles überall
Mit ihrem lieblichen Gesang;
Des muß sie haben immer Dank.
Viel mehr der liebe Herre Gott,
Der sie also erschaffen hat
Zu sein die erste Sängerin,
Der Musika ein' Meisterin.
Dem singt und springt sie Tag und Nacht,
Sein's Lobes sie nichts müde macht;
Den ehrt und lobt auch mein Gesang
Und sagt ihm einen ewigen Dank!

P A U S E

II.

Studentenlied

(Schwedisch)

Im Frühtau zu Berge wir gehn, fallera,
es grünen die Wälder, die Höh'n, falleral!
Wir wandern ohne Sorgen singend in den
Morgen,
noch eh' im Tale die Hähne krähen.

Ihr alten und hochweisen Leut', fallera,
ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit, falleral!
Wer sollte aber singen, wenn wir selbst Grillen
fingen
in dieser herrlichen Frühlingszeit.

Werft ab alle Sorgen und Qual, fallera,
und wandert mit uns aus dem Tal, falleral!
Wir sind hinaus gegangen, den Sonnenschein
zu fangen,
kommt mit und versucht es doch selbst einmal!

Das Weidenpfeiflein

(Finnisch)

Schnitzte mir einst ein Weidenpfeiflein,
Pfeiflein aus der grünen Weiden, heil!
Hell erklingt es, lieblich singt es
über die Fluren, Pfeiflein aus der grünen Weiden.
Pfeiflein, gespielt im fernen Walde,
aber nur am stillen Abend, heil!
Hell erklingt es, lieblich singt es
weit durch die Wälder, aber nur am stillen Abend.

Leise begleiten Herdenglocken
Pfeiflein aus der grünen Weiden, heil!
Hell erklingt es, lieblich singt es
über die Fluren, läuten still die Herdenglocken.

Wiegenlied
(Tschechisch)

Eia popeia, mein Kindlein schlaf ein,
Mütterlein wiegt dich, mein Töchterlein klein.

Eia popeia, mein Englein schlaf ein,
schließ deine lieben Guckäugelein klein.

Das Schilfhäuschen
(Ungarisch)

Hab mein Haus mit Schilf gedeckt,
fliegt darauf ein Vögelein.
O flieg fort, du Vögelein,
sonst stürzt mir mein Dach noch ein.

Honig ist am süßesten.
Was sich liebt, das freut sich dran;
blickt sich immer wieder an,
weil das Liebste bei ihm ist.

W. A. Mozart

Bona nox

(Kanon zu vier Stimmen)

Bona nox, bist a rechter Ochs,
bona notte, liebe Lotte;
bonne nuit, pfui, pfui,
good night, good night,
heut' müss' ma no weit,

gute Nacht, gute Nacht,
's wird höchste Zeit,
gute Nacht!
Schlaf fein g'sund
und bleib recht kugelrund!

La villanella
(Italienisch)

Guarda che passa, la villanella,
agile snella sa ben danzar.
O come bali bene bimba, bela bim.

Danza al mattina, danza alla sera,
sempre leggera, sembra volar.
O come . . .

Guarda qual merlo, su quella pianta,
come ben canta, senza passion.
O come . . .

Krakowiak
(Polnisch)

Krakauer bin ich,
bin es ohne Frage,
siebzig kleine Ringe
ich am Gürtel trage.

Wenn im Tanz wir glühen,
schlagen wir die Haken,
daß die Funken sprühen,
alle Dielen knacken.

Stampfen wir und springen,
rasen wir und toben,
alle Welt wird singen,
Krakauer preisend loben.

Woll'n heimg'h'n
(Altes Kinderlied aus Westfalen)

Woll'n heimg'h'n, frisch heimg'h'n.
Der Korb ist voll, es ist getan,
Woll'n heimg'h'n, frisch heimg'h'n.
Die Arbeit ist getan.
Nun deckt den Tisch, geht her den Brei,
Die Fleiß'gen Kinder kommen frei,
Woll'n heimg'h'n, frisch heimg'h'n.
Die Arbeit ist getan.